



Beim Bau der Strasse von Calfreisen nach Balnettis wurde für die Kofferung Kies wenig oberhalb Balnettis abgebaut. Dabei entstand ein kleiner Teich, der schon bald von Amphibien und Insekten, z. B. Libellen, entdeckt wurde. Seitdem laichen dort im Frühjahr regelmässig Grasfrösche ihre Eierballen ab, und Bergmolche besiedeln während der eisfreien Monate den Teich. Da die Weide um den Teich im Sommer mit Vieh bestossen wird, wurde der Teich als Tränke benutzt. Das führte zu einer starken Verschmutzung und Überdüngung, weshalb die Jäger der Sektion Montalin an einem Hegetag den Teich vor einigen Jahren abgeäunt haben. Trotzdem fällt der Froschlaich schon vor dem Schlüpfen der Larven trocken oder erfriert. Zudem ersticken die Grasfrösche, die im Teichschlamm überwintern.

Nach Rücksprache mit Spezialisten wäre die beste Lösung ein nur geringer Wasserzulauf, der einerseits den Wasserspiegel stabilisieren, andererseits für Sauerstoffzufuhr sorgen würde. Dieses Projekt wurde vom Dorfverein vorbereitet. Wasser könnte von einer ganzjährig fliessenden Quelle im Wald oberhalb des Teiches zugeführt werden.



Nun ist folgendes Problem aufgetaucht. Südöstlich im Hang unterhalb des Teiches besteht ein Riss parallel zur Kante, wo der Wald zum Tobel hin abfällt. Es besteht hier also die Gefahr eines zu erwartenden Erdbebens. Diesen Erdbeben zu beschleunigen durch überlaufendes Wasser aus dem Teich - zusätzlich zu Regen- und Schmelzwasser – gilt es zu vermeiden. Geplant war deshalb ein konstanter Wasserstand des Teiches durch geregelten Zu- und Abfluss. Da Skeptiker es aber für möglich halten, dass das Wasser ab einer bestimmten Höhe bereits unter dem Wasserspiegel versickert, also nicht zu kontrollieren ist, ist das geplante Projekt gescheitert.

Eine aufwändigere, aber durchaus zu diskutierende Möglichkeit wäre, den Teich abzulassen, ihn mit einer Plane wasserdicht auszulegen und als Biotop anzupflanzen und zu pflegen – mit kontrolliertem Zu- und Abfluss.

(Horst Kleinlogel)